

## **Gladbeck: Polizei warnt vor angeblichem Kindesentführer - Aufklärung oder Hysterie?**

Die Polizei warnt vor Selbstjustiz, als Bild des angeblichen „Kindesentführers“ in Gladbeck durchs Netz geistert. Keine konkreten Hinweise auf Straftaten. Angst vor möglicher Gefahr.

### **Enge im Netz: Die Macht der sozialen Medien und die Gefahr der Selbstjustiz**

Die Verbreitung von Informationen über soziale Medien kann in einer Gemeinschaft wie Gladbeck und Bottrop schnell zu Unruhe führen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Bild eines angeblichen „Kindesentführers“, das derzeit die Runde macht. Obwohl die Polizei betont, dass es keine Hinweise auf konkrete Straftaten gibt, sorgt das verpixelte Foto für Angst und Besorgnis in der Bevölkerung.

Das Bild zeigt einen Mann, der auf einer gelben Bank sitzt, dessen Gesicht jedoch verpixelte ist. Der begleitende Text behauptet, dass der Mann Kinder mit Geschenken angelockt habe, jedoch ohne Erfolg. Die Polizei hat den Mann zur Identitätsfeststellung vorübergehend festgenommen, betont aber, dass keine konkreten Beweise für Kindesentführungen vorliegen.

Andreas Lesch, Sprecher der Kreispolizeibehörde in Recklinghausen, warnt davor, Verdächtigungen ungefiltert über soziale Medien zu verbreiten oder gar Selbstjustiz zu üben. Er erinnert daran, dass das Veröffentlichen von Fotos ohne

Zustimmung strafbar sein kann und betont die Bedeutung, verdächtiges Verhalten der Polizei zu melden. In diesem Fall hätten die Behörden schnell reagiert und den Mann überprüft.

Die aktuelle Situation verdeutlicht die Macht der sozialen Medien, aber auch die Gefahren, die damit verbunden sind. Ungeprüfte Informationen können zu Panik und übertriebenen Reaktionen führen. Es ist wichtig, ruhig zu bleiben und auf die Expertise der Polizei zu vertrauen. Selbstjustiz ist keine Lösung und kann zu ernststen rechtlichen Konsequenzen führen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**